

## „Die Welt des dicken Ottos“

Der dicke Otto ging mit seinem hässlichen, grauen Dackel in den düsteren, leeren Wald. Auf dem Weg kam er an einem schrecklich riechenden, furchtbar aussehenden Supermarkt vorbei. Im dreckigen Schaufenster lagen halb verschimmelte, mit grünlichen Flecken geprägte Brote. Ein Stück weiter schien eine schrecklich helle Lampe. Der dicke Otto hielt sich seine Wurstfingerhand, die größer war als sein nach Käse riechender Plattfuß vor seine riesigen Glubschaugen und ging rasch mit seinem hässlichen Dackel weiter. Sie gingen kurz die steinige, mit Müll überfüllte Straße entlang und bogen dann rechts in einen kleinen, widerlich matschigen Pfad ein. Nur wenige Meter weiter stand eine unbequeme, morsche Bank, auf der mindestens dreißig Fliegen summt. Als sie auf der durch Maulwürfe durchlöcherten, mit Kacke überfüllten Hundewiese im dunklen Wald ankamen, warf der dicke Otto den halb zerfledderten, megadreckigen Ball. Nach einer halben Ewigkeit brachte sein hässlicher Dackel den Ball noch dreckiger und vollgesabbert wieder. Dies wiederholte sich einige Mal und dann machten sich der dicke Otto und sein hässlicher Dackel wieder auf den grässlichen Weg zurück. Den widerlich matschigen Pfad entlang, vorbei an der unbequemen, morschen Bank, die blöde steinige Straße entlang, vorbei an den halb verschimmelten, mit grünen Flecken geprägten Broten des schrecklich riechenden und fürchterlich aussehenden Supermarktes vorbei ins eigene stinkende Zuhause.

**Ausgeschlossen! – Eine Welt ohne positive Adjektive**